



- Ein einigermaßen sicheres Kennwort verwenden
Vernünftig ist eine „sinnlose“ Abfolge von Buchstaben (groß / klein) und Zahlen
Um sich „sinnlose“ Kennwörter leichter merken zu können, gibt es eine gute Methode: Man denkt sich einen Satz aus, nimmt die Anfangsbuchstaben der Wörter als Kennwort und mische noch Zahlen darunter.
Ein Beispiel:
Satz: „Da kommst du nicht hinein, Virus, gib acht“
Kennwort: „DkdnhVg8“
- Ein **aktueller** Virens scanner und eine **aktuelle** Firewall sind ein Muss!

Wie komme ich ins Internet?

Die Entwicklung auf diesem Gebiet ist unglaublich schnell. Vor einigen Jahren war eine Verbindung ins Internet nur über einen Computer möglich. Inzwischen kann man auch mit Mobiltelefon (Handy), Taschencomputer (PDA, Organizer, Smartphone), Fernseher usw. ins Internet einsteigen.

Technische Voraussetzungen:

- Computer (Handy, PDA, ...)
- Verbindung ins Netz (Kabel mit Modem, Funk über Telefon oder Satellit)
- Provider
- Browser

Netiquette im Internet – braucht man das?

Der Begriff „Netiquette“ leitet sich ab von „Net“ (=Netz) und „Etiquette“ (Etikette = Umgangsformen) und meint „empfohlene Verhaltensregeln im Internet“. Wie im persönlichen Umgang miteinander ist es auch im elektronischen Umgang angebracht ein gewisses Maß an Höflichkeit walten zu lassen. Hier einige wichtige Regeln:

- Nicht vergessen: Am anderen Ende der Leitung sitzt auch ein Mensch!
- Erst lesen, dann denken, dann antworten
- Keine Beleidigungen oder Schimpfwörter
- Jeder hat das Recht auf freie Meinungsäußerung
- Private Meinungen anderer nie ohne Erlaubnis ins Netz stellen
- Keine unverlangte Werbung veröffentlichen
- Rechtschreibfehler nicht kritisieren
- Mitteilungen sollen kurz und bündig sein
- „IN GROSSBUCHSTABEN SCHREIBEN“ bedeutet „Schreien“
- „in kleinbuchstaben schreiben“ zeugt von Bequemlichkeit
- Vorsicht bei Sarkasmus (=beißender Spott) und Humor, die Gefahr von Missverständnissen ist groß. Um Gefühle auszudrücken wurden die Emoticons / Smileys erfunden.
- Bei E-Mails unbedingt einen sinnvollen „Betreff“ angeben. Das erleichtert das Suchen und Sortieren der Mails.



Gibt es im Internet Datenschutz / Schutz der Privatsphäre?

Gleich vorweg: Jeder, der im Internet surft, hinterlässt Spuren, meist unabsichtlich, unbewusst oder einfach unbedacht. Daher ist es umso wichtiger, ein paar grundsätzliche Dinge zu bedenken:

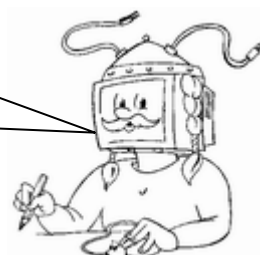
- Alles was irgendwie ins Internet gelangt, ist vielleicht „auf ewige Zeiten“ abrufbar. Was heute lustig sein mag, ist in 10 Jahren vielleicht eher peinlich (z. B. ein verrücktes oder gewagtes Foto aus der Jugend, eine extreme Meinungsäußerung in einem Diskussionsforum).
Daher: Überlege gut, welche Fotos bzw. Videos du ins Netz stellst. Auch in einem Forum gilt: Erst denken, dann schreiben!
- Was sich einmal im Internet befindet, ist kaum wieder zu beseitigen. Man kann unerwünschte Daten von einer Webseite löschen lassen, indem man mit dem Betreiber der Seite Kontakt aufnimmt. Wenn der Wunsch gerechtfertigt ist, so wird es wahrscheinlich keine Probleme geben.
Wenn diese Daten aber vielleicht von anderen Surfern kopiert wurden, könnten sie eventuell später wieder im Netz auftauchen.
- Mit persönlichen Daten von Internet-Surfern können Firmen Geld verdienen – z. B. indem sie die Daten an Firmen verkaufen, welche dann passende Werbung verschicken.
- Immer mehr Firmen suchen Informationen über Stellenbewerber im Internet. „Peinliche“ Fotos oder Videos wirken sich sicherlich nicht positiv auf die Bewerbung aus.
- Eine Unterhaltung im Chatroom ist wie ein Gespräch in der Öffentlichkeit – jeder kann mithören / mitlesen. Daher: Keine persönlichen Daten (echter Name, Adresse, Handynummer, ...) im Chat austauschen.
- Die Datenübertragung im Internet ist ungeschützt. Der Weg der Daten im Netz ist unbestimmbar und kann über viele Server führen. Das bedeutet, dass jeder mit Zugriff auf einen dieser Server meine Daten auch lesen (und kopieren) kann.
Daher: Sensible Daten (E-Mails!) nur verschlüsselt verschicken. Dazu gibt es gute Gratisprogramme, eines der bekanntesten ist. „Pretty Good Privacy“ (PGP)

Zum Schluss noch ein Tipp: Möchte man wissen, welche Informationen über die eigene Person im Netz zu finden sind, so empfiehlt sich ein „Google-Check“: Suche einmal deinen Namen in einer Suchmaschine (z. B. Google)!



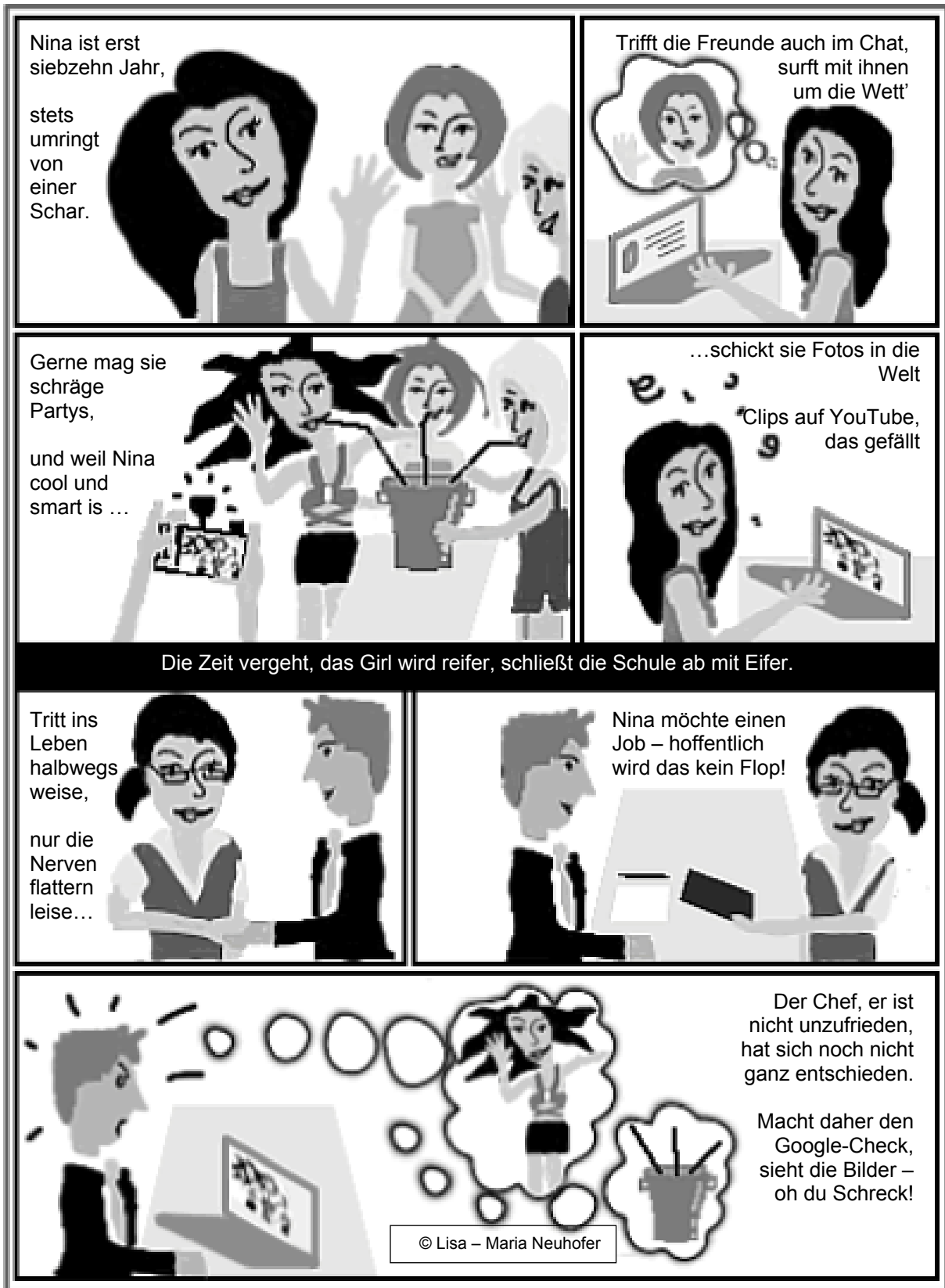
„Ein Google-Check von Zeit zu Zeit bewahrt dir Datensicherheit“
;-)

Wie schon die österreichische Band EAV singt: „Das Böse ist immer und überall...“





Früh gefreut, spät bereut...



(Inspiriert von einem Comic in der Mitgliederzeitschrift der Arbeiterkammer Wien, April 2008)



Was ist ein Datenbankprogramm?

Ein Datenbankprogramm wie Access dient dazu, Daten zu sammeln, zu verwalten und darzustellen.

Eine Datenbank ist eine Ansammlung von „Tabellen“, die zueinander in Verbindung stehen.

Diese „Tabellen“ erinnern uns an Excel-Tabellen, nur werden andere Begriffe verwendet:

Excel	Access
Tabellenblatt	Tabelle
Zeile	Datensatz
Spalte	Spalte
Zelle	Datenfeld, Feld

Datensatz: Das sind alle Felder einer Zeile.

Um die einzelnen Datensätze von einander unterscheiden zu können, verwendet man einen so genannten Primärschlüssel.

Ein **Primärschlüssel** ist ein Identifikationsmerkmal, das in der Tabelle nur ein einziges Mal vorkommt. Dafür verwendet man sinnvoller Weise Zahlen.

Wie erstellt man Tabellen?

Nach dem Öffnen einer neuen Datenbank sieht man eine Art Assistenten, um eine erste Tabelle anzulegen.

